



Biwöchlicher Abonnementsspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl.  
Postz. 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer  
fünfseitigen Zelle in Beitragsblatt 2 Sgr.

Nr. 515. Mittag-Ausgabe.

Dreiundfünzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-  
aufzähler Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag  
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Sonnabend, den 2. November 1872.

## Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.

Vom 1. November 1872.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. ver-  
ordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom  
31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums,  
was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus  
und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 12. d. M. in Unsere  
Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verord-  
nung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und bei-  
gedrucktem Königlichen Siegel.

(L. S.) **Wilhelm.**  
Gr. v. Roon. Gr. v. Trenplitz. v. Selchow.  
Gr. zu Eulenburg. Leonhardt. Camphausen. Fall.

## Deutschland.

### Bereinigte Sitzung beider Häuser des Landtages.

Freitag, den 1. November 1872, Nachmittags 2 Uhr,

im Hause der Abgeordneten.

Der Sitzungssaal des Hauses der Abgeordneten ist übermäßig angefüllt.  
Graf Eulenburg unterhält sich längere Zeit vor Eröffnung der Sitzung  
mit dem Präsidenten v. Jordan bed.

Um 2 Uhr 15 Minuten eröffnen die sämtlichen übrigen Mitglieder  
des Staats-Ministeriums im Civil-Anzug. Der Präsident des Herrenhauses  
Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode erscheint auf dem Präsidentensitz  
und giebt das Zeichen mit der Glöde.

„Meine Herren! In Folge einer Vereinbarung zwischen den Präsidenten  
des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses und mit Rücksicht auf frühere  
Bräderzünfte übernehme ich den Vorfall und eröffne die vereinigte Sitzung  
des Landtages. Ich berufe zu Schriftführern die Herren Frhr. v. d. Golz  
und v. Soden-Pfeiferburg aus dem Abgeordnetenhaus und Frhr. v. Rom-  
berg und Graf Bülow aus dem Herrenhause und gebe nunmehr das Wort  
dem Kriegsminister Grafen v. Roon: Ich habe die Ehre Ihnen eine Aller-  
höchste Botschaft zu verleihen. (Das Haus erhebt sich.) Wir Wilhelm von  
Gottes Gnaden König von Preußen haben auf Grund des Art. 77 der  
Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 Unseren Staatsminister Grafen  
von Roon beauftragt, die gegenwärtige Sitzung der beiden Häuser des Land-  
tages in Unserem Namen zu schließen.“

M. h.! Demgemäß spreche ich auf Allerhöchsten Befehl aus: Die Sitzung  
des Landtages ist geschlossen.

Präsident Graf Stolberg: M. h.! Nach den eben vernommenen Wor-  
ten sind unsere Verhandlungen zu Ende gelangt. Ich glaube aber, in Ihren  
Aller Gefühlen und Gesinnung zu sprechen, wenn ich Sie bitte, bevor wir  
auseinandergehen, einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät der Kaiser und  
König, unser Allergnädigster König und Herr, er lebe hoch, abermals hoch!  
und immer hoch! (Die Versammlung stimmt stehend begeistert in diese  
Rufe ein)

Ich schließe die Sitzung. — Schluss 2 Uhr 20 Minuten.

Berlin, 1. November. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat der  
Ehegattin des Stadt-Bundarztes und Privat-Docenten Dr. Seydel,  
Margaretha, geborene Bülow, zu Königsberg in Pr. die Rettungs-  
Medaille am Bande verliehen.

Dem Seminar-Director Sander ist die Director-Stelle am evangelischen  
Schullehrer-Seminar zu Schleißheim verliehen worden. — Der seßherige  
Kreis-Bundarzt Dr. Kornfeld zu Pfeffen ist zum Kreis-Physius des  
Kreises Lüben ernannt worden. Der praktische Arzt Dr. Wiedner zu  
Peitz ist zum Kreis-Physius des Kreises Hoyerswerda ernannt worden.

Se. Majestät der König hat den Kreisgerichts-Director Strehle zu  
Bütow als Director an das Kreisgericht in Colberg versetzt; den Pfarrer  
Sander zu Gronau an der Leine zum Seminar-Director ernannt; und den  
bisherigen beförderten Beigeordneten Schramm zu Beuthen in Oberlesiessen,  
in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Ratibor getroffenen  
Wahl, als Bürgermeister der Stadt Ratibor für die gesetzliche Amtsduauer  
von zwölf Jahren bestätigt.

Ihre Majestät die Königin haben der Inhaberin der Firma C. A.  
Wieder zu Berlin, Therese Meyer das Prädicat einer königlichen Hof-  
Lieferantin verliehen.

Berlin, 1. Novr. [Se. Maj. der Kaiser und König] empfing  
heute den Polizei-Präfidenten, nahm militärische Meldungen u. den  
Vortrag des Civil-Cabinets entgegen und empfing später den Grafen  
Otto zu Stolberg-Wernigerode, Präsidenten des Herrenhauses, und den  
englischen Militär-Musik-Director Sir Michael Costa. Zum Diner  
fuhr Se. Majestät nach Sanssouci. (Reichsanzeiger)

Gewinn-Liste der 4. Klasse 146. königl. preuß. Klassen-Lotterie.  
Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichstraße 168,

ohne Gewähr.

Aus dem Berliner Fremden- und Anzeigebatt.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

1 Gewinn von 5000 Thaler auf Nr. 13,316.

3 Gewinne von 2000 Thaler auf Nr. 8,363. 37,487 und 44,140.

46 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 278. 6,681. 8,807. 10,132.

10,646. 11,349. 12,421. 13,311. 14,346. 14,955. 16,586. 21,623. 22,959.

28,335. 28,623. 29,365. 31,057. 37,976. 40,296. 43,332. 44,990. 45,789.

57,934. 58,939. 60,370. 52,029. 52,730. 53,053. 54,743. 55,446.

79,381. 82,477. 62,109. 63,972. 65,713. 71,526. 71,870. 72,454.

44 Gewinne von 50 Thlr. auf Nr. 85,371. 86,941. 88,478 und 94,538.

16,647. 18,294. 19,323. 20,532. 21,647. 23,061. 23,908. 26,207. 30,862.

31,402. 31,465. 34,788. 37,252. 40,222. 40,286. 40,368. 46,305. 47,159. 47,345.

50,183. 50,445. 53,167. 54,021. 62,008. 64,023. 65,635. 65,967. 67,523.

68,018. 73,960. 74,744. 75,068. 76,913. 81,595. 82,872. 84,146. 84,190.

87,966 und 90,796.

91 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 3,464. 3,856. 4,608. 6,056. 7,280.

7,420. 8,510. 9,774. 11,130. 11,252. 11,687. 12,093. 12,575. 12,990. 13,696.

14,894. 15,259. 20,710. 20,952. 21,774. 22,131. 22,383. 24,570. 25,168.

25,406. 25,827. 25,877. 25,997. 26,193. 27,145. 28,606. 29,896. 30,242.

32,089. 33,891. 33,846. 34,347. 37,931. 39,663. 39,874. 41,144. 45,157.

47,270. 47,719. 48,693. 49,960. 51,137. 52,794. 52,991. 53,284. 53,940. 54,538.

55,101. 55,174. 56,051. 56,993. 59,969. 60,848. 63,771. 63,819. 64,011.

64,224. 64,455. 65,741. 65,890. 67,285. 69,615. 71,214. 71,237. 72,066.

72,315. 72,786. 72,905. 73,308. 76,970. 77,389. 77,741. 78,410. 78,664.

79,395. 80,218. 81,506. 83,799. 85,061. 85,538. 86,028. 86,486. 88,166.

92,718. 93,366 und 93,703.

Gewinne zu 70 Thlr.

(Die Gewinne zu 100 Thlr. sind in Parenthese beigefügt.)

28. 76 (100). 131. 241. 362. 409. 12. 21 (100). 30. 520. 34. 664.

201. 42 (100). 97. 337. 54. 415. 23. 38. 47. 48. 532. 33. 94. 623. 76.

279. 333. 479. 738. 49. 812. 28. 59. 12 (100). 73. 2015. 46 (100).

106. 51. 72. 225. 62. 91. 634. 79 (100). 87. 89. 799. 834. 84. 957.

87. 99. 4079 (100). 175 (100). 82. 87. 207. 42. 99. 361. 430. 53. 539.

63. 83. 601. 3. 702. 26. 838. 83. 85. 969. 5008. 70. 96. 133. 88.

208. 343. 74. 81. 401. 9. 13. 28. 55. 503 (100). 42. 613 (100). 39. 54.

709. 51. 82. 86. 808. 41. 45. 53. 68. 933. 48 (100). 49. 83. 6125. 34.

64. 79. 259 (100). 70. 85. 378. 94. 453 (100). 83. 543. 619. 65 (100).

77. 703. 800. 66 (100). 1006. 16. 87. 92. 98. 7033. 50. 95. 151. 54.

202 (100). 21. 47. 63. 93. 476. 512. 38. 58. 71. 74. 607. 42. 70. 90.

Gewinne zu 70 Thlr.

(Die Gewinne zu 100 Thlr. sind in Parenthese beigefügt.)

702. 13 (100). 85. 827. 39. 930. 49. 71. 1016. 53. 108. 52. 54. 59. 88.

201. 42 (100). 97. 337. 54. 415. 23. 38. 47. 48. 532. 33. 94. 623. 76.

279. 333. 479. 738. 49. 812. 28. 59. 12 (100). 73. 2015. 46 (100).

106. 51. 72. 225. 62. 91. 634. 79 (100). 87. 89. 799. 834. 84. 957.

87. 99. 4079 (100). 175 (100). 82. 87. 207. 42. 99. 361. 430. 53. 539.

63. 83. 601. 3. 702. 26. 838. 83. 85. 969. 5008. 70. 96. 133. 88.

208. 343. 74. 81. 401. 9. 13. 28. 55. 503 (100). 42. 613 (100). 39. 54.

709. 51. 82. 86. 808. 41. 45. 53. 68. 933. 48 (100). 49. 83. 6125. 34.

64. 79. 259 (100). 70. 85. 378. 94. 453 (100). 83. 543. 619. 65 (100).

77. 703. 800. 66 (100). 1006. 16. 87. 92. 98. 7033. 50. 95. 151. 54.

202 (100). 21. 47. 63. 93. 476. 512. 38. 58. 71. 74. 607. 42. 70. 90.

eine königliche Botschaft geschlossen und wird sich die Opposition des  
Herrenhauses nunmehr allmälig bequemen müssen, an den Ernst der  
Lage zu glauben. Es scheint ihr dies sehr schwer zu werden. Während  
liberale Blätter den Fürsten Bismarck herbeiwünschten, um den Wider-  
stand des Herrenhauses zu brechen, meint die „Kreuzzeitung“ noch  
immer, dasselbe werde gegen eine Umgestaltung des Herrenhauses und  
einen Parteischub Protest einlegen. Überigens sind alle Bedenken von  
einem angeblich conservativen Standpunkte gegen eine solche Maßregel  
durchaus haltlos. Die Krone hat als Correlat zu ihrem Rechte, das  
Abgeordnetenhaus aufzulösen, auch das neue Parte zu kreieren, um so  
in dringenden Fällen die Harmonie zwischen den gezeigten Factoren  
wieder herzustellen. Es versteht sich von selbst, dass sie von diesem  
Rechte nur Gebrauch machen wird, wenn es eben kein anderes Mittel  
gibt. Man kann sich aber nicht verhehlen, dass es noch viel bedenk-  
licher wäre, wenn etwa jede wichtige Vorlage beim Herrenhause nur  
durch einen moral

Mühe sich der Heimreise zu unterziehen. Die Regierung hat jedoch die Umarbeitung des Budgets und anderer Vorlagen zu bewerkstelligen, die nicht in zwei bis drei Tagen erledigt werden könnten. Außerdem verhehlen die überalen Mitglieder des Herrenhauses nicht, daß ohne ausreichenden Pateschub die Präsidentenwahl eine Niederlage erleiden könnte, der man sich zum Beginn der folgenschweren Session nicht ausspielen dürfe. Dieser Umstand allein genügt schon der Regierung Zeit zu gewähren, ihre Vorlehrungen zu treffen.

D. R. C. [Der Schluss in dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses] wickelte sich sehr schnell ab. Der Graf Otto zu Stolberg, mit dessen Wahl zum Präsidenten das Herrenhaus übrigens einen sehr glücklichen Griff gehabt hat, denn in dem Geschick und der Leistung der Verhandlungen steht er dem verstorbenen Grafen Eberhard mindestens gleich, wenn er ihn nicht noch übertrifft — bestieg den Präsidentensitz und machte die üblichen geschäftlichen Mittheilungen, dann nahm Graf Noor das Wort, um die königliche Ordre zu verlesen; hieran knüpfte Graf Stolberg das Hoch auf den Kaiser — und nach noch nicht voll fünf Minuten war die ganze Ceremonie beendet. Die Minister waren sämlich — mit Ausnahme des Fürsten Bischof — erschienen. Nur Graf Noor trug die Generals-Uniform; die übrigen Minister erschienen im schwarzen Civil-Trakt. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, auch diejenigen der Centrumsfraktion, waren sehr zahlreich erschienen, weniger zahlreich diejenigen des Herrenhauses; namenlich waren die Herren von der Fraction Stahl, welchen dieses schleunige Ende der Session zu danken ist, fast gar nicht vertreten. — Ueber die Maßregeln, welche die Regierung in dieser Angelegenheit zu ergreifen gedenkt, namentlich über diejenigen Personen, welche mit einem Sitz im Herrenhause begnadigt werden sollen, curiren die mannschaften Gerichte, welche selbstverständlich nichts weiter sind, als Combinationen, da noch nicht einmal das Staatsministerium über diese Frage in Berathung ist. Dass allerdings die Physiognomie des Herrenhauses bis zum 12. November eine andere werden wird, als sie gegenwärtig ist, das dürfte keinem Zweifel unterliegen, und wenn sie dann den Herren v. Kleist-Rezow, Senft v. Pilsach und Genossen nicht conveniente sollte, so kann man ihnen mit vollem Zug und Recht zurufern: „Tu l'as voulu George Dandin!“ — Fahren die Herren so fort, so würden sie der conservativen Partei gewiß sehr bald den Sarg fertig gezimmert haben, in dem man diese zu Grabe trägt.

[Zur Abstimmung im Herrenhause.] Wie man der „Magd. Ztg.“ schreibt, waren zu der gestrigen Abstimmung im Herrenhause Mitglieder eingetroffen, die noch Niemand hier gesehen hatte. Die feudalen Herren haben nach dem Inhaltsverzeichnisse der Mitglieder aller, deren Interessierung zweifellos ist, dringend eingeladen, teils brieflich, teils telegraphisch. Zwei der eingetroffenen Neulinge wußten nicht, wo der Sitzungssaal im Hause liegt, sie hatten als „erbliche“ Mitglieder noch niemals die Schwelle des hohen Hauses betreten. Jetzt kamen sie, vermeintlich um die Kreisordnung zum Falle bringen zu helfen.

[Eine sehr häbische Illustration der Kleist-Rezow'schen Herrenbaubreden] über die Kreisordnung bringt die „N. Stett. Ztg.“ Während nämlich in jedem andern Dorfe das Haus des Schulzen durch eine Tafel mit dem preußischen Adler und der Umschrift „Schulzenamt“ bezeichnet wird, so hat dagegen in Kielow, dem Ritterseit des Herren v. Kleist-Rezow, die Tafel die doppelte Größe. Denn auf ihr befindet sich neben dem Königlichen Adler, in gleicher Linie und Größe, das Wappen derer von Kleist-Rezow. Der würdige Schultze des Dorfes aber, der nach dem berühmten Redner eine viel imponanter Figur ist, als der Bürgermeister einer kleinen Stadt, ist ein Guistagelbner, welcher das Schmiedehandwerk betreibt.

[Der Fürst Pless] wird, wie die „Kreuzzeit.“ hört, zum Ober-Hofjägermeister und Chef des Hofjagdamtes noch vor der Hubertusjagd ernannt werden.

[Der Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath v. Klüppow] hat, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht. (Derselbe hat in Sachen der Kreisordnung ebenso wie der Oberpräsident v. Witzleben gegen das Ministerium gestimmt.)

[Abgeordneten-Wahlen.] Durch die Mandatsniederlegungen der Abg. Nasse und Hoffmann sind zwei Sitze im Abgeordnetenhaus für die Kreise Kreuznach-Simmern und Tütterbog-Luckenwalde erledigt; die Zahl der überhaupt erledigten Mandate beträgt 8. — An Stelle des verstorbenen Grafen Dohna-Kozanau ist nach der „B. A. G.“ für die Stadt Breslau Dr. Friedr. Kapp, der bereits für den Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen dem Reichstage angehört, als Landtags-Abgeordneter in Aussicht genommen.

D. R. C. [Wahl ins Herrenhaus.] Wie wir hören, hat gestern der Magistrat von Berlin die Wahl eines Mitgliedes für das Herrenhaus vollzogen und — wie wir schon früher angedeutet haben — zum Vertreter der Stadt Berlin den Ober-Bürgermeister Höbrecht gewählt.

[Diäten-Erhöhung.] Nach einer Mittheilung, die der „Mitteldeutsche Zeitung“ von hier zugebt, ist es den fortgesetzten Bemühungen des Präsidenten v. Forckenbeck beim Finanzminister gelungen, von Letzterem die Zusage einer Diäten-Erhöhung für die Abgeordneten zu erhalten. Es werde eine allgemeine, alle Staatsdienster umfassende Vorlage eingebrochen werden, und man vermuhe, daß der Sac für die Abgeordneten auf zwanzig Mark steigen werde.

[Der Geh. Legationsrath v. Bülow II.] hat sich heute nach Varzin begeben.

[Prof. v. Schulte.] In Bezug auf die gestern der „D. A. Z.“ entnommene Mittheilung über die angebliche Berufung des Prof. v. Schulte an die Universität Bonn bemerkte die „Bonn. Z.“: „Den Universitätsbehörden ist bis jetzt von dieser Berufung nichts bekannt geworden und die ganze Geschichte vielleicht nur auf's Tapet gebracht, um durch zu frühes Reden die Sache zu verhindern. Ubrigens wird die Angelegenheit einer schnellen Entscheidung entgegen gehen, da dem Prof. v. Schulte, wie „N. Dr. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, von der Universität Wien eine Berufung bevorsteht.“

[Die Einrichtungen der drei Taubenstationen] in den Festungen Mez, Straßburg und Köln, welche ein Kölner Taubenliebhaber unter der Leitung des Directors Bodinus in Berlin für die Militärbehörde zu treffen hat, geht, wie der „Kref. Ztg.“ aus Köln geschrieben wird, ihrer Vollsiedlung entgegen. Für die beiden ersten Stationen hat derselbe bereits Alles an Ort und Stelle angeordnet. Gegenwärtig trifft derselbe im oberen Theile des Thurm am Pantaleonsthore die nötigen Einrichtungen. Auch hat derselbe bereits über 600 der besten (und darunter sehr teure) Briestauben in Belgien zu dem Zwecke angekauft, welche paartweise unter die drei Stationen verteilt werden.

Schwerin, 30. October. [Dementi.] Die heutigen „M. A.“ enthalten folgende Berichtigung:

Über den Inhalt der auf die Verfassungsreform bezüglichen Vorlagen, welche von beiden Großherzöglischen Regierungen den vor Kurzem hier versammelten ständischen Deputirten gemacht worden sind, werden von einem großen Theile der Presse fortlaufend unrichtige Angaben verbreitet, deren Widerlegung, wie schon vor einigen Tagen in den „M. A.“ bemerkte wurde, im Allgemeinen der bald bevorstehenden Veröffentlichung der Vorlagen vor-

behalten bleiben muß. Einzelne derartige Behauptungen treten jedoch in verschiedenen Blättern wiederholt mit so großer Bestimmtheit auf, daß dieselben leicht die öffentliche Meinung irreleiten könnten, falls ihnen nicht rechtzeitig entgegentreten würde. Es erscheint daher geboten, zur Berichtigung solcher irrgewissen Angaben schon jetzt auf Grund zuverlässiger Nachrichten festzustellen, daß die Angabe, es solle nach den gemachten Vorlagen die Domänenbevölkerung künftig durch eine „beamliche Vertretung“ oder, wie es in einem bekannten süddeutschen Blatte heißt, durch „Großherzogliche Domänenbeamte“ repräsentiert werden, mindestens auf Mißverständnis beruhe, daß feruer die Bedauptung, es sei „der Ritterschaft ein entscheidendes Übergewicht eingeräumt“, das Gegenteil des wirklich proponierten Stimmenverhältnisses enthalte, und daß ebenso die Mittheilung, die Schwerin'sche Vorlage erhebe „noch sehr erhebliche Ansprüche an die Steuerkraft des Landes“, gegenüber den sehr beträchtlichen Concessions, welche gerade auf dem finanziellen Gebiete in der Schwerin'schen Vorlage gemacht sind, als völlig unrichtig zu bezeichnen ist. Im Uebrigen dürfen Angaben, wie diejenigen des „Rost. Tageblattes“, daß die 72 Stimmen der Ritterschaft stets als abgegeben gelten sollten, wenn auch weniger Mitglieder der Ritterschaft anwesend seien, und dergleichen mehr, für den urtheilsfähigen Theil des Publikums keiner Widerlegung bedürfen.

Hannover, 31. October. [Verhaftung.] Die „Hannov. Landeszeit.“ schreibt: „Gestern Mittag 12½ Uhr wurde der verantwortliche Redakteur dieser Zeitung, Herr Christian Meyer, weil er den Verfasser eines „Der Alt-Hannoversche Volkskalender“ betitelten Artikels zu nennen sich weigerte, gefänglich eingezogen.“ (Eine weitere Aufklärung des Sachverhalts bleibt abzuwarten.)

Dresden, 1. Nov. [Zur Hierherkunft des deutschen Kalenders.] Der „Dresd. Anz.“ enthält folgende Mittheilung, welche, da der „Dr. A.“ das amtliche Organ des hiesigen Stadtraths ist, jedenfalls aus zuverlässiger Quelle geflossen ist: „Der bevorstehende Besuch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers legte der Stadt die Verpflichtung nahe, den hohen Guest unsers Königshauses feierlich zu begrüßen, und es waren auch hierzu bereits die erforderlichen Einleitungen getroffen. Wie indessen verlautet, haben Se. Majestät der Kaiser sich mit Entschiedenheit gegen besondere Ehrenbezeugungen für Allerhöchthire Person ausgesprochen, da bei dem gedachten festlichen Anlaß sich Alles um das goldene Jubelpaar gruppieren müsse. Hierauf wird sich die Stadt auf die Erbauung einer Ehrenpforte auf dem Kaiser-Wilhelmsplatz und auf Auschmückung der Augustusbrücke beschränken, während von Seiten der hiesigen Einwohnerchaft gewiß nicht unterlassen werden wird, dem hohen kaiserlichen Gaste, welcher an der Seite unseres hochverehrten Königs in die sächsische Haupt- und Residenzstadt einzieht, einen herzlichen Empfang zu bereiten.“

Fulda, 30. October. [Die Entrepreneure der katholischen Bewegung] in Deutschland, die Passebarone in der Rheinprovinz und in Westfalen, beabsichtigen, einen neuen Handstreich auf dem kirchenpolitischen Kampfplatz auszuführen. An die sämlichen Katholiken Deutschlands, „welche treu zum Papste und seinen Bischöfen stehen“ — also die Infansibiliten — soll ein Aufruf ergehen, in dem dieselben aufgefordert werden, durch Massenversammlungen ihre volle Zustimmung zu der Haltung des deutschen Episkopats gegenüber den kirchenfeindlichen Tendenzen der Staatsregierung und eines großen Theiles der Volksvertretung auszudrücken. (Fr. J.)

Aus dem Saarbrücker Kohlenrevier, 29. Oct. [Verb. bot.] Der „Germ.“ wird geschrieben: Den nach Entfernung der vier Schulschwestern in Neunkirchen verbliebenen „Krankenschwestern“ ist nachstehende Verfügung insinuirt worden:

Reunkirchen, 24. October 1872.  
Die königliche Regierung hat unterm 16. d. M. I. S. V. Nr. 6091 dahin Entschieden getroffen, daß den in Neunkirchen zur Zeit befindlichen Religionen die Erlaubnis zur Einrichtung einer Näh- und Strickschule nicht gegeben werden kann, da auch die Unterweisung in weiblichen Handarbeiten in die Kategorie der Unterrichtsertheilung gehört und somit selbstredend ausgeschlossen bleiben muß. Indem ich Ihnen hieron im Auftrage des königlichen Landratsamtes Kenntnis gebe, werden Sie hiermit veranlaßt, die bereits versuchsweise unterrichtete Unterrichtsertheilung nunmehr einzustellen. Der Bürgermeister. (gez.) Jongnell.

An die Ordensschwestern u. d. dahier.“

### Deutschreich.

Wien, 1. November. [Dementi.] Die „Neue freie Presse“ ist in der Lage, das Gericht von der angeblichen Demission des Kriegsministers Kuhn auf Grund eingegangener zuverlässiger Informationen als vollkommen unbegründet bezeichnet zu können.

### Frankreich.

Paris, 29. October. [Der Ultramontanismus und die Bourgeoisie.] Die „République française“ sieht den Kampf gegen die Ultramontanen fort und gesellt dabei zugleich die französische Bourgeoisie, die seit 24 Jahren ihren liberalen Überlieferungen dem Jesuitismus gegenüber untreu geworden sei. Sie sagt darüber:

„Der Bund zwischen der Bourgeoisie und den Clericalen datirt von 1848 her. Nach der damaligen Revolution bot die clericalen Partei den Conservativen ihre Dienste an. Sie war zuerst sehr bescheiden, sie wollte, daß man ihr die Seelen der Frauen, der Kinder, des Volkes überliefern. Sie betraute sich, die Schwachen, die Kleinen der Menge zum Gehorsam zurückzuführen. Die Regierung sollte den herborgenden, den geistlichen Männern angehören. Die Conservativen waren entzückt über diese Anerbietungen. Sie verachteten übrigens die Schwarzhölde und dachten nicht daran, daß diese demütigen, geistesarmen Leute jemals in Versuchung gerathen könnten, das Geiste der Doktrinare nicht zu bewundern oder ihnen gar die Gewalt streitig zu machen. Sie meinten, diese seien gut genug für die Frauen, die Kinder, die Menge, aber unfähig zur parlamentarischen Politik. Sie unterzeichneten den Vertrag und das Unterrichtsgesetz des Herrn von Falloux wurde angenommen, welches die Erziehung den Congregationen überließ. Die römische Republik wurde vernichtet! Die römische Expedition im Innern bereitete den Staatsstreich vor, und am 3. December 1851 gab die ganze clericalen Partei die Bourgeoisie auf und ging zum Bonapartismus über!“

Der Vertrag zwischen den Conservativen und den clericalen Partei den Conservativen ihre Dienste an. Sie war zuerst sehr bescheiden, sie wollte, daß man ihr die Seelen der Frauen, der Kinder, des Volkes überliefern. Sie betraute sich, die Schwachen, die Kleinen der Menge zum Gehorsam zurückzuführen. Die Regierung sollte den herborgenden, den geistlichen Männern angehören. Die Conservativen waren entzückt über diese Anerbietungen. Sie verachteten übrigens die Schwarzhölde und dachten nicht daran, daß diese demütigen, geistesarmen Leute jemals in Versuchung gerathen könnten, das Geiste der Doktrinare nicht zu bewundern oder ihnen gar die Gewalt streitig zu machen. Sie meinten, diese seien gut genug für die Frauen, die Kinder, die Menge, aber unfähig zur parlamentarischen Politik. Sie unterzeichneten den Vertrag und das Unterrichtsgesetz des Herrn von Falloux wurde angenommen, welches die Erziehung den Congregationen überließ. Die römische Republik wurde vernichtet! Die römische Expedition im Innern bereitete den Staatsstreich vor, und am 3. December 1851 gab die ganze clericalen Partei die Bourgeoisie auf und ging zum Bonapartismus über!“

Die Regierung ist zum Schutz gegen die Witterung am Portale des Stadttheaters angebrachte Überdachung, nunmehr fertig gestellt, man hat jedoch vorgezogen, statt des ursprünglich beabsichtigten Glassdaches ein sogenanntes Wellendach aus Zink anzubringen, was zwar recht zweckmäßig sein mag, dem Theater selbst aber, nicht gerade zur Ehre gereicht. — Die Umzäumung des Stände-haus ist ebenfalls beinahe vollendet. Auf eine Sandstein-Unterlage ist ein geschmiedetes rohgezetteltes Eisen-Gitter von gefälligen Formen aufgestellt und soll die Beplankung des so gebildeten Gartchens, falls es die Witterung erlaubt, noch vor Eintritt des Winters erfolgen. — Die beim Bau der früheren Küssauer-Kaserne beschäftigten Maurer und Zimmerleute haben seit gestern ihre Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen ihrer Forderung genügt, eine Zulage von 25 Prozent zu ihrer bisherigen Lohnung bewilligt worden ist. — Heute ist mit Aufsetzung des Sparrenwerkes auf dem südlichen Flügel des Gebäudes begonnen worden.

\*\* [Prüfung.] Am 30. vorigen Monats fand das erste Referendariats-Cramen in diesem Semester statt. Die Candidaten, welche sich dazu gemeldet hatten: Feige, Fröhlich, Haehne, Semis, Sprenberg, Bohl, bestanden sämlich die Prüfung und zwar die Herren Feige, Haehne und Sprenberg mit dem Prädicat: gut. Der größte Theil der Herren Candidaten hatte am letzten Feldzuge teilgenommen.

\*\* [Personalien.] Pfarr-Adm. Emil Koenel in Rapsdorf, Archipr. Birkwitz, als Pfarrer dafelbst. — Capelan Franz Zahnen in Nieder-Steine als Pfarr-Adm. nach Bischlowitz. Weltpriester Paul Brauner in Neuland bei Glas als Capelan nach Nieder-Steine. Weltpr. Alois Scholz in Schmedeldorf als Capelan nach Ullersdorf. Weltpr. Franz Olbrich in Alben-dorf als Capelan nach Ober-Schmedeldorf.

II. Lehrer Thom. Kacmarczik in Lukanian als Lehrer, Organist und Küster nach Szedry, Kr. Oppeln. III. Lehrer Jos. Frank in Leibnitz, Kr. Gr.-Strelitz, als II. Lehrer und Cantor dafelbst. Lehrer Eduard Lasta in Rotten als Lehrer, Organist und Küster nach Schwieben, Kr. Gleiwitz. Adj. Eduard Horn in Sonnenberg als solcher nach Petershain. Adj. Em. Czech in Pilgramsdorf als solcher nach Czwillitz, Kr. Pleß. Adj. Ulrich Zimmer in Danzig als Adj. nach Falitzow, Kr. Oppeln. Adj. Eman. Czot in Ujuz als Adj. nach Gr. Borek, Kr. Rosenberg. Chem. Adj. Paul Ganski in Reichthal als Adj. nach Dom, Kr. Beuthen. Lehrer und Chor-rector Jos. Stein in Grünberg als Chorrector an die kathol. Stadtpfarrkirche nach Neustadt O.S. Lehrer Leop. Altmann in Neustadt O.S. als Organist an die kathol. Stadtpfarrkirche dafelbst.

\*\* [Schulrevisoren.] Der Professor Dr. Kub zu Woinowiz, Kreis Ratibor, ist zum Revisor der dörlichen katholischen Schule ernannt worden.

— An Stelle des Curatus Schmidt zu Kattowitz ist der Gymnasial-Director Dr. Müller dafelbst zum Volk-Schul-Inspector der katholischen Elementarschulen zu Kattowitz ernannt worden. — Für die katholischen Schulen Blawinowiz und Pielahti, Kreis Gleiwitz, ist der Kreisdeputierte und Landesfeste von Jawodzki auf Ponischowiz zum Schulrevisor ernannt worden.

Angestellt: der Regierungs-Militär-Supernumerarius Ulbert als Kreis-Sekretär bei dem Landratsamte zu Ratibor. — Angenommene: der Militär-Anwärter Klein aus Zaudig als Regierungs-Militär-Supernumerarius. — Bericht: der Strafanstalt-Inspector Fuhrmann aus Wartenburg an die Strafanstalt zu Ratibor und der bei letzterer angestellte gewefene Polizei- und Decoume-Inspector Kucher an die Strafanstalt zu Werden. — Präsentiert: der zeitherige Capelan und Religionslehrer Niesch in Tarnowiz zu der erledigten Pfarrkirche in Krascheow, Kreis Oppeln.

Bestätigt: die Wahlen des Rittergutsbesitzers Weigel b. Muderbach auf Schwammelwitz als Kreisdeputirter des Kreises Neisse, des früheren Rentmeister und Polizeiwalter Schubert zu Labad als Bürgermeister der Stadt Landsberg und des Schuhmacher und Hausbesitzer Sollmann zu Weidelsheim als Rathmann; die Erfahrung des praktischen Arztes Dr. Friedrich zu Myslowitz als Rathberr und die Wiederwahlen des Hausbesitzer Schwanzer und des Maurermeister Naschdorf zu Ober-Glogau als Rathmänner.

„[Schornsteinbrand.] Die Hauptfeuerwache rückte heute Morgen nach dem Hause Adalbertstraße Nr. 6, fand aber dort nur einen unbedeutenden Schornsteinbrand vor und trat bald wieder ihren Rückweg an.

Breslau, 1. Nov. [Verein Breslauer evangelischer Lehrer.] Bei dem regen Interesse, welches jetzt von allen Seiten der Schule und ihren Beziehungen zugewendet wird, verdient wohl die Seminarlehrerfrage eine besondere Beachtung; da die Einsätze, welche die Seminarlehrer mittelbar auf die Entwicklung der Volksschule üben, von großer Wichtigkeit sind. „Die Seminarlehrerbildung“ war der Gegenstand, mit

der Revolutionäre von 1830 verschlingen und worin dieselben verkommen. Doch das ist nicht Alles. Die Priesterpartei war nicht damit zufrieden, daß sie massenhaft und reich sei; sie wollte auch, daß ihr jene hochmuthige Klasse, von der sie so oft verhöhnt worden, gehorche, sie zwang sie dazu, daß sie die religiösen Gebräuche selbst mitzumachen hatte, ja sie änderte sogar die alte Religion, sie erfand Dogmen! Sie rief Wunder ins Leben! Nie-mals ward die Spiegelstecherei so groß getrieben; man gab sich nicht einmal die Mühe, die Einfältigen irre zu führen. Je dümmer etwas war, desto vollständiger hielt die Priesterpartei den Triumph ihres Einflusses. Die auch entehrte.

[Der Generalrat des Seine-Departements und die Unterrichtsfrage.] Der Generalrat des Seine-Departements beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Unterrichtsfrage. Herr Thulé erstattete über eine Reihe einschlägiger Anträge Bericht. Das Prinzip der allgemeinen Schulpflicht und der Unentgeltlichkeit des Volkunterrichts waren von dem Generalrat schon bei früheren Gelegenheiten, das erste einstimmig, das zweite mit einer Majorität von 21 Stimmen angenommen worden. Es handelt sich also nur noch um die Frage der Confessionslosigkeit (Eigentümlichkeit), welche der Be richt beantragt.

In der Debatte bedauert Herr Saalier, daß nicht auch die Minorität der Commission einen Bericht erstattet habe. Er begreift allenfalls den confessionslosen Unterricht in Gemeinden, in welchen sich mehrere Bekennniß gegenüberstehen; aber so lange die Trennung der Kirche vom Staate nicht durchgeführt sei, wäre es ungünstig, den Religionsunterricht in den Schulen abzuschaffen. Herr Lockroy (für den Commissions-Bericht) bezeichnet die Congregationisten-Schulen als eine wahre Gefahr für die öffentliche Ordnung. Die Clerikale Partei stünde in offenem Kampfe mit der modernen Gesellschaft; ihr Unterricht habe die ganze letzte Generation verfälscht und allein das Kaiserreich möglich gemacht. Noch vor Kurzem seien in den geistlichen Schulen Pamphlete gegen die bestehende Regierung und insbesondere gegen den Unterrichtsminister verbreitet worden. Herr Dubiel möchte vermittelte vorschlagen, daß der Religionsunterricht nicht von den Geistlichen Schullehrern, sondern nach Maßgabe des Bedürfnisses von den Geistlichen der verschiedenen Bekennniß ertheilt werde. Man schreite nach einigen weiteren Bemerkungen zur Abstimmung und der Commissionsantrag, welcher der Wunsch eines confessionslosen Unterrichts ausspricht, wird mit 37 gegen 30 Stimmen angenommen.

In derselben Sitzung rügt die Herren Lockroy und Cantag

welchem sich der Verein in den letzten beiden Sitzungen beschäftigte. Von der Ansicht ausgehend, daß es für eine zeitgemäße Entwicklung der Volkschule und für eine damit Schrift haltende Ausbildung der Lehrer von höchster Bedeutung sei, die Seminarlehrerstellen nur mit wirklich geeigneten Persönlichkeiten zu besetzen, zeigte Herr Brauhäler in einem Referate, warum die Elementarlehrerbildung oder die durch ein Examen pro rectoratu nachgewiesene Fähigkeit allein für die Übernahme einer Seminarlehrerstelle nicht ausreiche. Der Vortragende widerlegte die Ansicht, daß es von dem Lehrerstande mit Freuden begrüßt werden müsse, wenn Elementarlehrer oder Seminarlehrer (ohne vorher Gelegenheit gehabt zu haben, ihre Bildung wesentlich zu erweitern) ausschließlich für die qu. Stellen berufen würden. Referent wünscht zwar auch, daß die Seminarlehrer, welche die elementare Lehrerlaube kennen und zu handhaben verstehen müssen, aus dem Elementarlehrerstande hervorgehen möchten, verlangt aber, daß die Candidaten für das Seminarlehreramt an einer Hochschule ihre allgemeine Bildung erweitern und die notwendigen Kenntnisse für die von ihnen speciell erwählten Disciplinen sammeln. Eine Weiterbildung in der Pädagogik und ihren Hilfswissenschaften (Psychologie, Logik u. c.) muß von allen diesen Candidaten gefordert werden, gleichviel, welche Fächer sie sonst für ihr Studium erwählt haben. Durch ein Examen haben die so Vorgebildeten ihre Fähigkeit für die Übernahme einer Seminarlehrerstelle nachzuweisen. — Der Verein stimmte den von dem Vortragenden über diesen Gegenstand aufgestellten Grundsätzen bei.

**Strehlen, 1. November.** [Bur Tageschronik.] Die Stadtverordneten-

Versammlung hat in ihrer Sitzung am 30. October c. den Beschluss gefaßt,

daß der Stadt Strehlen gehörige Rittergut Mückendorf nicht an einen einzigen Pächter sondern in einigen größeren Parzellen zu verpachten. Die Motive für diesen Beschluss sollen stadtündig sein. — Stadtündig ist hier nur, daß ganz unberücksichtig Persönlichkeiten wegen einer Einzelverpachtung des qu. Gutes bereits Schritte unternommen haben. — Nach § 36 der St.-L. vom 30. Mai 1853 bedürfen die Pächter der Stadtverordneten der Zustimmung des Magistrats. Da der letztere diese Zustimmung ganz entchieden verläßt, so wird derselbe zunächst die Einsetzung einer gemeinschaftlichen Commission zur Verständigung verlangen und demnächst die endgültige Entscheidung der Königlichen Regierung, welche auch ihre Domänen nur zusammenhängend verpachten, einholen. — Dem hiesigen Magistrat ist vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Breslau die Nachricht gegeben, daß nach einem Ministerial-Entscheide vom 8. Juli d. J. Prognomina, welche auf die dieser Kategorie zuführende Berechtigungen Anpruch machen wollen, sich von den Gymnasien nur durch das Fehlen der Prima unterscheiden sollen. Wenn ein einfaches Gymnasium von 6 Klassen nach der Regel, daß für je 2 Klassen 3 Lehrer erforderlich sind, 9 Lehrer zählt und zwar außer dem Director und dem Elementarlehrer für die technischen Fächer des Singens, Schreibens und Rechnens 3 Ober- und 4 ordentliche Lehrer, so bedarf ein vollberechtigtes Prognomina von 5 Klassen jedenfalls 7 Lehrerstellen und zwar außer der des Directors und der des Elementarlehrers eine Ober- und 4 ordentliche Lehrerstellen. Rätschlich der Gehälter ist unter 20. April c. festgestellt, da die Befolzung für einen Director 1500 Thlr. und für die definitiv angestellten ordentlichen Lehrer mit Auschluß der etwa gleichfalls definitiv angestellten Hilfslehrer und der technischen Lehrer, mitbin für die definitiv angestellten Zubaber, sowohl der Professor- und Oberlehrer-Stellen, als auch derjenigen Stellen, welche in den Staats als ordentliche Lehrer, Collaborator u. c. Stellen bezeichnet sind, 1 in Berlin à 700 bis 1700 Thlr., im Durchschnitt 1200 Thlr. 2) in allen übrigen Orten à 800 bis 1500 Thlr., im Durchschnitt 1050 Thlr. betragen sollen. Der Durchschnittsgehaltssatz des Directors resp. der ordentlichen Lehrerstellen, so oft mal genommen, als dergleichen Stellen vorhanden sind, ergibt für diese Stellen die zulässige Gesamt-Summe — Normal-Staats-Summe — an Bezahlungen. Da es die Absicht des hiesigen Magistrals ist, dem Projekte zur Errichtung eines Prognomina am hiesigen Platze näher zu treten, so wird zunächst ein Etat aufgestellt, dieser den städtischen Behörden zur Genehmigung vorgelegt und demnächst dem Provinzial-Schul-Collegium zur Feststellung überreicht. — Zuvor hätten die städtischen Behörden zu beschließen, wie die Kosten aufzubringen und hierzu die Genehmigung und Präsentations-Bescheinigung der Königlichen Regierung einzuholen.

### Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

| November 1. 2.        | Nachm. 2 U. | Abends. 10 U. | Morg. 6 U. |
|-----------------------|-------------|---------------|------------|
| Aufdruck bei 0° . . . | 331°/64     | 331°/58       | 330°/23    |
| Aufwärmung . . . .    | + 12°/5     | + 8°/5        | + 5°/9     |
| Dunstdruck . . . .    | 3°/74       | 3°/17         | 2°/78      |
| Dunstättigung . . . . | 64 pCt.     | 75 pCt.       | 83 pCt.    |
| Wind . . . .          | SW. 2       | S. 1          | SO. 1      |
| Wetter . . . .        | bedeckt.    | bedeckt.      | bedeckt.   |

**Breslau, 2. Nov. [Wasserstand.]** O.-P. 15 f. — 3. U.-P. — 3. 3.

**Berlin, 1. November.** Das heutige Geschäft kennzeichnete sich durch regere Umsätze, dieselben gewannen aber nicht solchen Umfang, daß der Verkehr hätte animirt werden können. Besonders vernachlässigt blieben Eisenbahn-Aktionen, die mit vereinzelten Ausnahmen fast ganz vom Österreichischen Verkehr ausgeschlossen waren. Auch die Speculationswerte zeigten keinen einheitlichen Charakter; Österreichische Creditactien zeigten sich sehr beliebt und die starke Courssteigerung, die im Verkehr erzielt wurde, sprach für die Wahrscheinlichkeit des schon gestern aufgetretenen Gewinns. Da es die Absicht des hiesigen Magistrals ist, dem Projekte zur Errichtung eines Prognomina am hiesigen Platze näher zu treten, so wird zunächst ein Etat aufgestellt, dieser den städtischen Behörden zur Genehmigung vorgelegt und demnächst dem Provinzial-Schul-Collegium zur Feststellung überreicht. — Zuvor hätten die städtischen Behörden zu beschließen, wie die Kosten aufzubringen und hierzu die Genehmigung und Präsentations-Bescheinigung der Königlichen Regierung einzuholen.

**Concession.** Der „Staats-Anz.“ enthält die Concessions-Urkunde für die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Magdeburg resp. Dodendorf über Stadtkurt, Aischersleben und Sangerhausen nach Erfurt nebst Zweigbahn nach Haldensleben, an die Magdeburg-Halberstädter-Eisenbahn-Gesellschaft.

**Conversion von Kreis-Obligationen.** Der Elbinger Kreisstag hat

u. a. beschlossen: Die Conversion der fünffprozentigen Kreis-Obligationen in 4% prozentige vorzunehmen, der zu diesem Zweck gemahnten Commission jedoch lediglich zu überlassen, zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Bedingungen die Conversion vorzunehmen sei.

**[Postkarten.]** Das General-Postamt hat an sämtliche Ober-Postdirektionen eine Verfügung erlassen, nach welcher beabsichtigt wird, durch die königliche Staatsdruckerei hier selbst Postkarten-Formulare herstellen zu lassen, welche unmittelbar mit dem Franko-Stempel zu ½ Sgr. bedruckt sind und diese gesempelten Formulare statt solcher zum Verkauf zu stellen, welche mit Freimarken zu ¼ Sgr. beklebt sind. Daneben sollen aber auch nach wie vor Postkarten-Formulare der gebräuchlichen Art, ungestempelt und mit Freimarken nicht beklebt, von den Postanstalten unter den bisherigen Bedingungen an das Publizum abgelassen werden. Um den Bedarf zu bestimmen, haben sämtliche Postanstalten das für drei Monate voraussichtlich erforderliche Quantum von Postkarten in kürzester Frist anzugeben.

**Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn.** Es war vorauszusehen, daß die Verbürgung des Sequesters über die österreichische Linie der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn, deren Actien überwiegend in englischen Händen sich befinden, von Seiten der betreffenden Actionnaire nicht ohne Weiteres hingenommen werden würde. Wie die „N. d. P. Br.“ vermitteilt, sind vor mehreren Tagen Vertrauensmänner der englischen Actionnaire in Wien eingetroffen, welche mit der Aufgabe betraut scheinen, nicht etwa gegen die Sequester-Verhängung zu remontieren, sondern zunächst über den Stand der Dinge sich zu unterrichten und hierauf an die Interessenten Bericht zu erstatten. Genanntes Blatt sagt hinz: Die betreffenden Herren, welche sowohl juristisch als sachmännisch Autoritäten in Eisenbahnjahren sind, sollen sich bereits mit dem Handelsminister in Beziehung gesetzt haben. Wie verlautet, sind sie der Ansicht, daß der Sequester-Verhängung, wie sich dies aus dem Wortlaut des bezüglichen Gesetzes ergiebt, den Verwaltungsrath und die General-Versammlung der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn nur mit Rücksicht auf Administration und Betrieb außer Kraft gesetzt, daß jedoch für alle übrigen Angelegenheiten dieser Bahn der Verwaltungsrath und die General-Versammlung rechtlich fortbestehen, und daß somit, wie z. B. behufs Geldbeschaffung, eine Initiative des Verwaltungsrathes zur Überprüfung einer General-Versammlung durchaus nicht ausgeschlossen sei. Andererseits vertreten diese Herren im Interesse der englischen Actionnaire den Standpunkt, daß gerade diese Motivierung des Sequester-Gesetzes ihnen die Pflicht aufzeigt, sich durch den Augenschein davon zu überzeugen, ob auf dieser Bahn ein Zustand besteht, welcher zu den Jahresberichten des Verwaltungsrathes ein so schroffer Gegensatz sich befindet. Sie beabsichtigen daher, im Interesse der englischen Actionnaire beim Handelsminister um die Autorisation nachzusuchen, die Lemberg-Czernowitz-Linie durch eine sachmännische Commission einer eingehenden Prüfung unterzuhören zu lassen, um vorkommendenfalls den Verwaltungsrath der Bahn, der in seinen Jahresberichten regelmäßig den Zustand der Bahn als in besserer Ordnung befindlich geschildert, zur Verantwortung zu ziehen.

**[Verkauf der Harzbergwerke.]** Das „Brem. W.“ berichtet folgendes: Der Verkauf der Harzbergwerke ist jetzt eine vollendete Thatache. Der Preis wird im laufenden Herbst bis auf die Legung des Oberbaues und die Vollendung der Hochbauten fertig gestellt. Die Beendigung des gesamten Bahnbaues wird kommenden Sommer erfolgen. Die Zeit der Betriebseröffnung jedoch wird abhängig sein von dem Fortgang der Bauarbeiten auf der preußischen Verbindungsstrecke über Senftenberg nach Lübbenau.

Die Plauen-Döhlitzer Staatseisenbahn, 2½ Meilen, wird zweigleisig hergestellt. Das Baucapital ist auf 1,500,000 Thlr. im Ganzen veranschlagt. Der Bau der großen Syrabschule wurde im September 1871, der übrige Bau erst im Spätherbst 1872 begonnen. Die Enteignung des zum Bau erforderlichen Areals im Wege der Expropriation ist auf der ganzen Bahnstrecke von Plauen bis Döhlitz erfolgt. Die Bahn wird den Verkehr von Eger nach Sachsen bei der Station Döhlitz aufnehmen, da die neue Linie um nahezu 2 Meilen kürzer als die jetzt bereits bestehende Linie Reichenbach-Syraburg-Döhlitz ist. Der Vocalverkehr wird unbedeutend sein, doch steht die weitere Ausnutzung der Wasserfälle der Elster in Aussicht, welche jetzt wegen mangelnder Zugänglichkeit tot lag. An Bauobjekten ist zu erwähnen die Syrabschule bei Plauen, 190 M. lang, 30 M. hoch, massiv von Quadern und Bruchsteinen und gewölbt. Kosten 300,000 Thlr. Außerdem

kommen zahlreiche Verlegungen des Elsterflusses vor, welche dadurch interessant werden, daß die auf diesen Stellen vorhandenen Perlmutschelbänke förmlich versetzt werden müssen. Der Bau der Bahn Wornsdorf-Sohland hat im laufenden Sommer begonnen, es ist die Expropriation mit Ausnahme der auf Österreichischen Gebiete gelegenen Strecken (für Wornsdorf, Flur Wiesenthal, Flur Jugan) beendet. Wegen jener Arealerwerbungen in Böhmen schwelen noch Verhandlungen mit den Besitzern über Abtreitung aus freier Hand. Die Zweigbahn Ebersbach-Löbau ist bis auf den Oberbau und die umfangreichen Hochbauten auf Bahnhof Ebersbach, der zugleich Grenzbahnhof ist, vollendet. Fertigstellung im Sommer 1873. Die Pirna-Kamenz-Bahn ist, vollendet. Die Bahn Pirna ist inkl. des projectirten neuen Bahnhofes Pirna und inkl. Elbbrücke eine Länge von 3,169 Meilen. Der Unterbau wird zweigleisig hergestellt. Als Bau-Capital sind vorläufig von der Städteversammlung für den gesamten Bahnbaus einschließlich Elbbrücke und Umbau des Bahnhofes Pirna, sowie 2. Gleis Arnsdorf-Kamenz, 4,000,000 Thaler bewilligt. Hierüber werden circa 1,800,000 Thaler auf Elbbrücke und Bahnhof und 2. Gleis gerechnet, so daß auf eine Meile Strecke 778,200 Thaler kommen. Beginn der speziellen Vorarbeiten Mai 1872, Beginn des Baues September 1872, Baubeginn Ende 1874. Abgesehen von der seit mehreren Jahren geplanten Erbauung einer Bahn Dur-Pirna ist die Bahn Pirna-Kamenz insofern wichtig als ihr derjenige Braunkohlen-, Getreide- und sonstige Produktionsverkehr zufallen muß, welcher z. B. von Bodenbach her über Alsfeld und Neustadt-Dresden auf die Linien Kamenz-Radeberg und Görlitz-Dresden übergeführt wird. Zugleich wird auch durch die Abschaltung der Verbindung zwischen Kamenz und der Sachsen-Böhmischem Linie ein kürzerer Verkehrsweg für Braunkohlen nach Hoyerswerda und bis Berlin hin geschaffen.

**[Sächsische Wollwaaren-Fabrik.]** In Bezug auf die Differenzen welche wegen der Versicherungs-Entschädigung für den in den Fabrikations- und der Schlesischen Wollwaaren-Fabrik stattgehabten Brand zu leisten sind, schreibt man der „Berl. B.-A.“, daß die beiden beteiligten deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, Nieders-Münchner, sowie Gotha, vollständig und ohne jeden Abzug regulirt haben, während die Gesellschaft Liverpool und London und Globe 75% der Versicherungssumme geboten hat. Diese Vergleichssumme ist seitens der Sächsischen Wollwaaren-Fabrik refusiert, und die Klage bereits eingereicht worden. Der Prozeß selbst dürfte rasch gehen, da, nachdem die Höhe des Schadens festgesetzt ist, fast gar keine Beweissachen nötig sind, indem es sich nur um principielle Fragen dreht.

**Berlin, 1. Novbr. [Brand.]** Gestern Abend hat in der Fabrik-Baustelle von Brunzlow u. Sohn ein großer Brand stattgefunden, der bedeutenden Schaden angerichtet haben soll. Die Fabrik ist vor kurzer Zeit an eine Aktien-Gesellschaft übergegangen und sollte, wie verlautet, heute abgenommen werden. Zugleich wird auch durch die Abschaltung der Verbindung zwischen Kamenz und der Sachsen-Böhmischem Linie ein kürzerer Verkehrsweg für Braunkohlen nach Hoyerswerda und bis Berlin hin geschaffen.

**Posen, 1. November. [Producten-Bericht von Lewin Werwin Söhne.]** Roggen: (pro 100 Kilogr.) bepaßt. Ründungspreis — Gef. — Wapl., October — November 55—% bez. u. B. November-Decbr. 54½ Br. December-Januar — Januar-Februar — Februar-März — Frühjahr 54% bez. und G. April 54½ G. Mai-Juni 55 Br. Spiritus: (pro 10,000 Liter) 5% matt. Ründungspreis — Gef. — Liter. October — November 17½ bez. G. u. Br. December 17% bez. u. Br. Januar 17½ bez. u. G. Februar 17½ G. März — April — April-Mai 18—17½ bez. Br. u. G. Mai — Juni — Juli — August —

**Posener Markt-Bericht.** Weizen: beachtet, pro 1050 Kilogramm seiner 90—96 Thlr. mittel 84—86 Thlr. ordinär und defect 75—80 Thlr.

Roggen: niedriger, pr. 1000 Kilogr. feiner 58—60 Thlr. mittel 55% bis 56½ Thlr. ordinär 54—55 Thlr. — Gerste: beachtet, pro 925 Kilogr. seine 46—48 Thlr. mittel und ordinär 42—44 Thlr. — Leinsamen: — Hafer: seifer, pr. 625 Kilogr. seiner 28—30 Thlr. mittel u. defect 25—28 Thlr. — Erbsen: ohne Umsatz, pro 1125 Kilogr. Koch-Erbsen 54 bis 56 Thlr. — Hüter-Erbsen 52—53 Thlr. — Delfaaten: — pr. 1000 Kilogr. Raps 100—102 Thlr. Rübse 100—102 Thlr. — Widen: — Klee: pr. 50 Kilogr. rot — weiß — — Buchweizen: ohne Angebot, pr. 875 Kilogramm 42—45 Thlr. — Feinste Maize über Notiz. — Wetter: Regnerisch.

**B. Stettin, 1. Novbr. [Stettiner Börse-Bericht.]** Wetter: schön. Temperatur +10° R. Barometer 28°. Wind: SW. — Weizen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco gelber nach Dual. 50—79 Thlr. bez. pr. November 79½ Thlr. Br., pr. Novbr.-Decbr. ditto, pr. Frühjahr 80% Thlr. bez. pr. Mai-Juni ditto — Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco ruff. 51—54 Thlr. bez. inländ. 53—56 Thlr. bez. pr. November u. December 52½%, %, % Thlr. bez. u. G. l. pr. December-Januar 53%, %, % Thlr. bez. pr. Frühjahr 54%, % Thlr. bez. u. Gld. pr. Mai-Juni 54% Thlr. Br. 54% Thlr. Gld. — Gerste unverändert, pr. 2000 Pfd. loco 28—52 Thlr. bez. bestre 53—54 Thlr. bez. feiner 55—57 Thlr. gefordert. — Hafer wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco 38—46½ Thlr. bez. pr. November 45% Thlr. bez. pr. Frühjahr 45% Thlr. bez. — Erbsen unverändert, pr. 2000 Pfd. loco 45—50% Thlr. bez. — Winter-Erbsen pr. 2000 Pfd. loco pr. November 99 Thlr. bez. u. Br. — Rüböl matt, pr. 200 Pfd. loco 23 Thlr. Br., pr. November u. December-December 22½ Thlr. bez. u. Br. pr. April-Mai 23% Thlr. bez. pr. Mai-Juni 23% Thlr. bez. — Spiritus flau, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Fab. 17%, 17½ Thlr. bez. pr. November 17%, %, % Thlr. bez. pr. November-December 17% Thlr. bez. pr. Frühjahr 18%, 18 Thlr. Br. 18% Thlr. Br. u. Gld. — Petroleum loco 7% Thlr. bez. Annmeldung 7% Thlr. bez. pr. November 7½ Thlr. Br., pr. December 7½ Thlr. Br.

**Angemeldet: 20,000 Ctr. Roggen, 3000 Ctr. Rübse, 100 Fab. Petroleum. Regulierungskreise: Weizen 78½ Thlr. bez. Roggen 52% Thlr. bez. Rübse 99 Thlr. bez. Rüböl 22% Thlr. bez. Spiritus 17% Thlr. bez. Petroleum 17½ Thlr.**

**Am 1. Novbr. 1872.** **Am 15. Octbr. 1872.** **Am 1. Novbr. 1871.**

|                    |             |              |
|--------------------|-------------|--------------|
| Weizen 4652 Wispel | 3670 Wispel | 11733 Wispel |
| Roggen 22441 "     | 14757 "     | 4646 "       |
| Gerste 2100 "      | 896 "       | 245 "        |
| Hafer 1687 "       | 1961 "      | 1393 "       |
| Erbse 211 "        | 457 "       | 196 "        |
| Widen 513 "        | 517 "       | 130 "        |
| Rüben 9088 "       | 8896 "      | 4933 "       |

**Berlin, 1. November.** Weizen loco 72—92 Thlr. pro 1000 Kilogr. Qualitäts, pr. November 80%—½ Thlr. bez. November-December 80%—½ Thlr. bez. December-Januar — Thlr. bez. Januar-Februar — Thlr. bez. Februar-März — Thlr. bez. März-April — Thlr. bez. April-Mai 80%—½ Thlr. bez. Mai-Juni 80%—½ Thlr. bez. — Roggen loco 53—60% Thlr. bez. — Rüböl, alter 53%—54% Thlr. bez. neuer 58—59% Thlr. bez. pr. November 54%—½ Thlr. bez. November-December 54%—½ Thlr. bez. December-Januar — Thlr. bez. Januar-Februar 54%—55% Thlr. bez. Mai-Juni 55% Thlr. bez. — Rüböl loco 22½ Thlr. — Spiritus loco ohne Fab. 18 Thlr. 13—11 Sgr. bez. pro November 18 Thlr. 7—5—8 Sgr. bez. November-December 18 Thlr. 2—4 Sgr. bez. December-Januar — Thlr. — Sgr. bez. April-Mai 18 Thlr. 15—14—15 Sgr. bez. Mai-Juni 18 Thlr. 16—17 Sgr. bez.

# **Breslau, 2. Nov. 9½ Uhr Vorm.** Der Geschäftsvorlehr am heutigen Marte war schleppend bei mäßigen Zuführungen, Preise ohne Änderung. Weizen blieb in seinen Qualitäten gut beachtet, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7—9% Thlr., gelber 7—8% Thlr

## Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wölff's Telegraph-Bureau.)

Madrid, 31. Octbr. In gestriger Sitzung haben die Cortes den Gelegenheitswurf über das Militär-Contingent angenommen. Die Budget-Commission hat sich mit allen Finanzvorschlägen der Regierung einverstanden erklärt.

Brüssel, 1. Novbr. In der Conferenz zur Besprechung der Lage der rumänischen Juden gaben die Delegierten Rumäniens die Erklärung ab, daß sie selbst die Initiative ergreifen und eine Petition um Verleihung der staatsbürgerschen und politischen Rechte an die rumänischen Kammern richten wollen. Die Conferenz stimmte dieser Maßnahme vollständig zu. Die Massenauswanderung nach Amerika wurde aufgegeben, weil die rumänischen Juden mit der größten Zähligkeit am Vaterlande hängen. Die Conferenz beschloß die Errichtung von Schulen in Rumänien und die Errichtung eines internationalen einheitlich organisierten Executive-Comit's. Zum Vorort wurde Wien gewählt.

Newyork, 30. Octbr. Der neu gebaute Dampfer „Thorwaldsen“ des baltischen Lloyd hat seine erste Reise nach hier glücklich beendigt.

Der Dampfer „Franklin“ des baltischen Lloyd ist von hier soeben mit voller Ladung abgesegelt.

## Berliner Börse vom 1. November 1872.

| Wechsel-Course.   |         | Eisenbahn-Stamm-Actionen. |                 |
|-------------------|---------|---------------------------|-----------------|
| Amsterdam 250Fl.  | k. S. 4 | 140% bz.                  | Divid. pr. 1870 |
| do. do.           | 2 M. 4  | 139% bz.                  | 1871 Zf. 4      |
| Hamburg 300 Mk.   | k. S. 3 | 149% bz.                  | 50 bz. G.       |
| do. do.           | 2 M. 3  | 148% bz.                  | 7% 1/2 bz. G.   |
| London 1 Lst.     | 3 M. 6  | 62% bz.                   | 18% 1/2 bz. G.  |
| Paris 300 Frs.    | 2 M. 5  | —                         | 22% 1/2 bz. G.  |
| Wien 150 Fl.      | 8 T. 6  | 93% B. 1/2 G.             | 22% 1/2 bz. G.  |
| do. do.           | 2 M. 6  | 226% 1/2 G.               | 14% 1/2 bz. G.  |
| Augsburg 100 Fl.  | 2 M. 4  | 56.18 bz.                 | 16% 1/2 bz. G.  |
| Leipzig 100 Thlr. | 8 T. 5  | 99% 4% G.                 | 14% 1/2 bz. G.  |
| Frankf.a.M.100Fl. | 2 M. 5  | —                         | 14% 1/2 bz. G.  |
| Petersburg 100SE. | 3 M. 6  | 89% G.                    | 14% 1/2 bz. G.  |
| Warschau 90 SE.   | 8 T. 6  | 82% 1/2 G.                | 14% 1/2 bz. G.  |
| Bremen . . . . .  | 8 T. 6  | —                         | 14% 1/2 bz. G.  |

  

| Fonds und Geld-Course.  |           | Eisenbahn-Stamm-Actionen. |                 |
|-------------------------|-----------|---------------------------|-----------------|
| Nord. Bundes-Anleihe    | 4% 1/2 G. | 100% 1/2 G.               | Divid. pr. 1870 |
| Freiw. Staats-Anleihe   | 4% 1/2 G. | 102% 1/2 G.               | 1871 Zf. 4      |
| Staats-Anleihe v. 1859  | 5%        | 103% 1/2 G.               | 50 bz. G.       |
| dito 1854/55            | 4% 1/2 G. | 100% 1/2 G.               | 7% 1/2 bz. G.   |
| dito 1856/57/59/60      | 4% 1/2 G. | 100% 1/2 G.               | 22% 1/2 bz. G.  |
| dito 1867/68            | 4% 1/2 G. | 100% 1/2 G.               | 16% 1/2 bz. G.  |
| dito consolid.          | 4% 1/2 G. | 102% 1/2 G.               | 106% 1/2 bz. G. |
| dito 1850/52            | 4% 1/2 G. | 96% bz.                   | 14% 1/2 bz. G.  |
| dito 1853               | 4% 1/2 G. | 96% bz.                   | 22% 1/2 bz. G.  |
| dito 1862               | 4% 1/2 G. | 96% bz.                   | 16% 1/2 bz. G.  |
| dito 1868               | 4% 1/2 G. | 96% bz.                   | 106% 1/2 bz. G. |
| Staats-Schuldscheine    | 3%        | 89% 1/2 G.                | 6% 1/2 bz. G.   |
| Präm.-Anleihe v. 1856   | 3% 1/2 G. | 124% 1/2 G.               | 11% 1/2 bz. G.  |
| Berliner Stadts.-Oblig. | 4% 1/2 G. | 100% 1/2 G.               | 5% 1/2 bz. G.   |
| Cöln-Mind. Prämisch.    | 3%        | 96% bz.                   | 4% 1/2 bz. G.   |
| Berliner . . . . .      | 4% 1/2 G. | 98% 1/2 G.                | 0% 1/2 bz. G.   |
| Central-Boden-Cr.       | 5% 1/2 G. | 101% 1/2 G.               | 0% 1/2 bz. G.   |
| Urkündl. . . . .        | 5% 1/2 G. | 100% 1/2 G.               | 0% 1/2 bz. G.   |
| Pommersche . . . . .    | 3% 1/2 G. | 82% 1/2 G.                | 0% 1/2 bz. G.   |
| Posenische . . . . .    | 4% 1/2 G. | 90% 1/2 G.                | 0% 1/2 bz. G.   |
| Schlesische . . . . .   | 3%        | —                         | 0% 1/2 bz. G.   |
| Kur. u. Neumärk.        | 4% 1/2 G. | 96% 1/2 G.                | 0% 1/2 bz. G.   |
| Pommersche . . . . .    | 4% 1/2 G. | 95% 1/2 G.                | 0% 1/2 bz. G.   |
| Preussische . . . . .   | 4% 1/2 G. | 94% 1/2 G.                | 0% 1/2 bz. G.   |
| Westfäl. u. Rhein.      | 4% 1/2 G. | 98% G.                    | 0% 1/2 bz. G.   |
| Sächsische . . . . .    | 4% 1/2 G. | 95% 1/2 G.                | 0% 1/2 bz. G.   |
| Kurh. 40 Thlr.-Loose    | 72% B.    | —                         | 0% 1/2 bz. G.   |
| Oldenburgs. Loose Verl. | —         | —                         | 0% 1/2 bz. G.   |

  

| Ausländische Fonds.         |            | Bank- und Industrie-Papiere. |                          |
|-----------------------------|------------|------------------------------|--------------------------|
| Oest. Silberrente . . .     | 4% 1/2 G.  | 65% 1/2 G.                   | Berliner Bank . . .      |
| do. Papierrente . . .       | 4% 1/2 G.  | 61% 1/2 G.                   | Berl. Bankverein . . .   |
| do. Lott.-Anl. v. 60        | 5          | 95% 1/2 G.                   | Berl. Kassen-Ver. . .    |
| do. Süd. Präm.-Anl.         | 4% 1/2 G.  | 94% 1/2 G.                   | Berl. Hand.-Ges. . .     |
| do. Credit-Loose . . .      | —          | 118% 1/2 G.                  | Berl. Lombard-Bk. . .    |
| do. Hafer-Loose . . .       | —          | 92% B.                       | Berl. Makler-Bank . . .  |
| do. Silberpfandbr. . .      | 5%         | 86% 1/2 G.                   | Berl. Wechsler-Bk . . .  |
| Pfd.b.d.Oest.Bd.Cr.-Gs.     | 5%         | 92% 1/2 G.                   | Braunschw. Bank . . .    |
| Wiener Silberpfandbr.       | 5%         | 89% 1/2 G.                   | Breal Disc.-Bank . . .   |
| Russ. Präm.-Anl. v. 64      | 5%         | 128% 1/2 G.                  | Friedenthal u. C. . .    |
| do. Bod.-Cred. Pfd.         | 5%         | 126% 1/2 G.                  | Breal.Handels-Ges. . .   |
| Russ.-Pol. Schatz-Ohl.      | 4% 1/2 G.  | 97% 1/2 G.                   | Breal. Maklerbank . . .  |
| Pöhl. Pfandbr. III. Em.     | 4% 1/2 G.  | 77% 1/2 G.                   | Breal.Makl.-Ver-Bk . . . |
| Pöhl. Liquid.-Pfandbr.      | 4% 1/2 G.  | 65% 1/2 G.                   | BraProvWechslerB. . .    |
| Amerik. 6% Anl. p. 1882     | 6%         | 97% 1/2 G.                   | Brsl. Wechsler-Bk . . .  |
| do. do. p. 1885             | 6%         | 98% 1/2 G.                   | Centr.-Bk. Genos. . .    |
| do. 5% Anleihe . . .        | 5%         | 95% 1/2 G.                   | Coburger Cred.-Bk . . .  |
| Badische Präm.-Anl.         | 4% 1/2 G.  | 109% 1/2 G.                  | Danziper Priv.-Bk . . .  |
| Baiersche 4% Anleihe .      | 4% 1/2 G.  | 111% 1/2 G.                  | Darmst. Credit-B. . .    |
| Französische Rente . .      | 5% 1/2 G.  | 82% 1/2 G.                   | Darmst. Zettelbank . . . |
| Ital. neue 5% Anleihe .     | 5% 1/2 G.  | 66% 1/2 G.                   | Dessauer . . .           |
| Ital. Tabak-Öblig.          | 6% 1/2 G.  | 93% 1/2 G.                   | Deutsche Bank . . .      |
| Raab.-Grazer 100 Thlr.      | 4% 1/2 G.  | 83% 1/2 G.                   | DeutscheUnionsb. . .     |
| Rumänische Anleihe .        | 8% 1/2 G.  | 97% 1/2 G.                   | Disc.-Com.-A. . .        |
| Türkische Anleihe .         | 5%         | 51% 1/2 G.                   | Gefen-Bank . . .         |
| Badische 35 Fl.-Loose       | 39% 1/2 G. | —                            | Genossensch.-Bnk . . .   |
| Braunschw. Präm.-Anl. Verl. | —          | —                            | Gewb.Schuster.C. . .     |
| Schwedische 10 Thlr.-Loose  | —          | —                            | Goth.Grundcred.-B.       |
| Finnische 10 Thlr.-Loose    | 9% 1/2 G.  | —                            | Hamb. Nord.-Bk . . .     |

  

| Eisenbahn-Prioritäts-Aktionen. |           | Bank- und Industrie-Papiere. |                          |
|--------------------------------|-----------|------------------------------|--------------------------|
| Berl. Görlicher . . .          | 5%        | 106% 1/2 G.                  | Berl. Bank . . .         |
| Berlin Nordbahn . . .          | —         | 75% 1/2 G.                   | Berl. Bankverein . . .   |
| Breslau-Warschau . . .         | 5%        | 68% B.                       | Berl. Kassen-Ver. . .    |
| Halle-Sorau Guben . . .        | 5%        | 86% 1/2 G.                   | Berl. Hand.-Ges. . .     |
| Hannover-Altenb. . .           | 5%        | 91% 1/2 G.                   | Berl. Lombard-Bk. . .    |
| Kohlfurt-Falkenb. . .          | —         | 92% B.                       | Berl. Makler-Bank . . .  |
| Märk.-Posener . . .            | 2%        | 104% 1/2 G.                  | Berl. Wechsler-Bk . . .  |
| Magdeb.-Halberst. . .          | 8%        | 84% 1/2 G.                   | Braunschw. Bank . . .    |
| Magdeb.-Leipzig . . .          | 12%       | 26% 1/2 G.                   | Breal Disc.-Bank . . .   |
| do. Lit. B. . .                | 4%        | 101% 1/2 G.                  | Friedenthal u. C. . .    |
| Mainz-Ludwigshaf. . .          | 9% 1/2 G. | 183% 1/2 G.                  | Breal.Handels-Ges. . .   |
| Märk.-Posener . . .            | 2%        | 104% 1/2 G.                  | Breal.Makl.-Ver-Bk . . . |
| Magdeb.-Halberst. . .          | 5%        | 95% 1/2 G.                   | BraProvWechslerB. . .    |
| Magdeb.-Leipzig . . .          | 12%       | 112% G.                      | Breal.Wechsler-Bk . . .  |
| Oberschles. A. u. C. . .       | 12%       | 234% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| do. B. . .                     | 12%       | 207% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. B. . .             | 12%       | 208% 7% 1/2 G.               | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. C. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. D. . .             | 5%        | 135% 6% 1/2 G.               | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. E. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. F. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. G. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. H. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. I. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. J. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. K. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. L. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. M. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. N. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. O. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. P. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. Q. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. R. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. S. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. T. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. U. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. V. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. W. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. X. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. Y. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. Z. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk . . . |
| Oberschles. A. . .             | 5%        | 135% 1/2 G.                  | Breal. Wechsler-Bk       |